

Protokoll zur Hainich - Exkursion

Datum der Exkursion	05.-06.05.2023
Ort der Exkursion	Forstamt Hainich-Werratal & Hainich Nationalpark
Anzahl der Teilnehmer*innen	Ca. 15 Personen

Organisator*in der Exkursion	Richard Herpel
Tel. Organisator*in*	0176 43260923
E-Mail Organisator*in*	ri.herpel@gmail.com

*Angabe der Tel. & E-Mail nur, wenn du für diese Exkursion zukünftig als Ansprechpartner*in zur Verfügung stehen willst

Exkursionsleiter*in (inkl. Funktion)	Tag 1: Andreas Biehl (Revierleiter), Dirk Fritzier (Forstamtsleiter) Tag 2: Rüdiger Biehl (stellvertretenden Leiter des Nationalparks und Verantwortlichen für Information & Umweltbildung)
Schwerpunkte der Exkursion	Tag 1: Bewirtschaftung von Buchenplenterwäldern, Jagd Tag 2: Hitzeschäden (Klimawandel), Natur sich selbst überlassen, Jagd

Ablauf der Exkursion	<p>Vergangenes Wochenende ging es bei bestem Frühlingswetter für zwei Tage in die Gegend des Nationalparks Hainich, wo uns das leuchtende Grün der frisch ausgetriebenen Buchen begrüßt hat und ein Meer von Bärlauch den Boden bedeckte. 🌱</p> <p>Am ersten Tag waren wir bei Andreas Biehl (Revierleiter) und Dirk Fritzier (Forstamtsleiter) im Forstamt Hainich-Werratal zu Besuch. Dort wurde uns ihre Bewirtschaftung von Buchenplenterwäldern nähergebracht. Dabei ging es unter anderem um den Waldumbau hin zu einem Plenterwald, den Erhalt und die Bewirtschaftung des Plenterwaldes und die Waldinventur. Auch das Thema Jagd ist nicht zu kurz gekommen. Am Nachmittag stand die Besichtigung der Wartburg an. Abends sind wir auf dem Campingplatz angekommen, wo wir wie immer gemeinsam gekocht und die Eindrücke des Tages miteinander geteilt und diskutiert haben.</p> <p>Am nächsten Tag waren wir im Nationalpark Hainich bei Rüdiger Biehl, dem stellvertretenden Leiter des Nationalparks und Verantwortlichen für Information & Umweltbildung, zu Gast. Er hat uns durch den unbewirtschafteten Buchen(ur)wald des Hainich geführt, der dort nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“ größtenteils sich selbst überlassen wird. Einzig durch Maßnahmen des Wildtiermanagements wird außerhalb der Kernzone des Nationalparks in die natürlichen Prozesse im Wald eingegriffen, um die Auswirkungen des Wildes auf</p>
----------------------	---

die umliegenden Agrarflächen zu kontrollieren. Ein trauriges Bild zeigte sich auf den Südwesthängen des Nationalparks, wo die Buchen in der Folge des Trockenstresses der vergangenen Jahre teilweise erhebliche Schäden genommen hatten. In einigen Ecken war die Hälfte des Bestandes abgestorben oder schwer beschädigt. Den Abschluss bildete der Besuch des Baumkronenpfades, von dem wir mal eine andere Perspektive auf den Wald einnehmen konnten.
